

PRESSEINFORMATION

Quereinstieg MFA: Wie berufsfremde Kolleginnen und Kollegen das Praxisteam entlasten können

- Weiterbildung speziell für Quer- und Wiedereinstieg erleichtert den Start
- Persönlichkeit und medizinisches Interesse als Schlüssel zum Erfolg

München, Mai 2023. Das Gesundheitswesen ist bei vielen Fachkräften die attraktivste Branche für eine berufliche Neuorientierung¹. Diese Chance haben zahlreiche vom Fachkräftemangel bedrohte Praxen erkannt und nutzen sie: Um ihre MFAs zu entlasten, suchen immer mehr Praxisleitungen nach Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern. Eine spezielle Weiterbildung erleichtert den Start – für die neue Fachkraft wie fürs Praxisteam.

„Wir erleben einen regelrechten Run im Bereich Quereinstieg und Wiedereinstieg“, bestätigt Katrin Egenberger. Sie ist Geschäftsführerin beim PKV Institut, einem führenden Anbieter digitaler Weiterbildung speziell für Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte. „Flexibilität und die Erhöhung der eigenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind die häufigsten Beweggründe unserer Teilnehmenden. Die Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger kommen oftmals aus dem Pflege- und Klinikbereich, aber auch aus Gastronomie und Hotellerie, aus dem Büromanagement oder anderen Branchen. Ein Großteil der Teilnehmenden ist älter als 45 Jahre. „Vielfältige Aufgaben parallel managen und priorisieren können, den Überblick bewahren und zugleich souverän, kompetent und einfühlsam mit Menschen umgehen zu können ist eine Kernkompetenz in diesem Beruf“, so Egenberger. Neben der Patientenkommunikation gehören Praxis- und Terminmanagement, Abrechnung, Datenschutz, Praxismarketing, Hygienemanagement, Medizinwissen und Notfallmanagement zu den Lerninhalten des 6-monatigen, nach AZAV zugelassenen berufsbegleitenden Fernlehrgangs. „Auch unser Fernlehrgang ist nicht gleichwertig mit der dreijährigen

¹ Das ist ein Ergebnis des aktuellen Trendence-HR-Monitors, für den das HR-Marktforschungsunternehmen Trendence bundesweit 4.939 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer befragte.

Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten“, betont Egenberger: „Aber er ist sehr nah an der Praxis. Nach Abschluss können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele wichtige Tätigkeiten einer MFA ausüben, sie sind auf dem neuesten Stand beim Thema Abrechnung und insgesamt so gut auf die Arbeit in einer Arztpraxis vorbereitet, dass sie sich oftmals sehr schnell in den individuellen Praxisablauf einfinden und von Beginn an eine echte Unterstützung im Team sind.“ Mit der Digitalisierung, wachsenden bürokratischen Anforderungen und ständigen gesetzlichen Neuerungen haben MFAs zunehmend Verwaltungsaufgaben nebenbei zu stemmen, die nicht das tiefgehende medizinische Fachwissen erfordern, das MFAs in der dreijährigen Ausbildung erwerben.

Sicherheit und Routine im Praxisalltag

Nicole Methner arbeitet seit zwei Jahren, damals zunächst zur organisatorischen Unterstützung und Dokumentation bei Corona-Test-Aktionen, als Quereinsteigerin in Teilzeit in einer Landarztpraxis in Thüringen. Sie hat den Fernlehrgang im Januar begonnen: „Unser Chef hatte sich eigentlich gewünscht, dass ich die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten mache, aber die dreijährige Ausbildung ist für mich derzeit nicht mit meinem Familienleben vereinbar. Der Fernlehrgang zum Quereinstieg ist im Moment für mich genau das Richtige.“ Fünf bis sechs Stunden Lernzeit pro Woche erfordert der Fernlehrgang, dank staatlicher Förderung hat die 38-Jährige jede Woche einen Nachmittag frei und kann zu Hause lernen. „Das bedeutet für mich erstmal mehr Arbeit, aber das nehme ich gerne in Kauf“, sagt Praxismanagerin Karola Bommer: „Mit der Weiterbildung wird sie noch mehr Sicherheit und Routine im Praxisalltag gewinnen.“

Was Quereinsteigerinnen mitbringen müssen

Von Beginn an sei Methner eine große Unterstützung gewesen. „Wer in einer Arztpraxis erfolgreich arbeiten will, muss medizinisch interessiert sein, hervorragende Kommunikationsfähigkeiten mitbringen, sehr gut organisieren können, sorgfältig und verantwortungsbewusst, belastbar und durchsetzungsstark sein und zugleich sensibel und empathisch – diese Eigenschaften sollten am Quereinstieg Interessierte unbedingt mitbringen. Alles andere, die Prozesse im Praxisalltag und das Fachwissen, lässt sich durch hochwertige Fortbildungen und durch learning-by-doing aneignen.“ Praxisteams, die eine Quereinsteigerin oder einen Quereinsteiger einstellen möchten, rät Bommer unbedingt, das potenzielle neue Teammitglied zum Probearbeiten einzuladen: „Man muss einen authentischen Einblick in den Praxisalltag geben.“

Die Einarbeitung gut planen und Verwaltungsaufgaben sinnvoll delegieren

Wer im Rahmen des Qualitätsmanagements bereits einen Fahrplan für die Einarbeitung neuer Teammitglieder hat, sollte diesen nicht unverändert für die Einarbeitung von Quereinsteigern verwenden, sondern einen eigenen Fahrplan erstellen. Ein gutes Qualitätsmanagement sei insgesamt wichtig für die Einarbeitung und auch den Einsatz von Quereinsteigerinnen: „Man muss die eigenen Prozesse sehr gut kennen, um verwaltungstechnische Aufgaben sinnvoll delegieren zu können. Manchmal müssen Prozesse auch angepasst und neu koordiniert werden, um die Patienten weiter wie aus einer Hand optimal zu betreuen.“ Ein oder zwei erfahrene Teammitglieder sollten die Patenschaft übernehmen und immer ansprechbar für Fragen und Probleme sein. Eine planvolle Einarbeitung hilft der neuen Kollegin, sich tiefgehend mit den komplexen Praxisabläufen vertraut zu machen und Sicherheit zu gewinnen, so dass sie schon bald eigenständig und souverän handeln und eine echte Stütze werden kann. „Zeit muss man natürlich investieren“, sagt Bommer: „Aber wer diese Zeit in die neue Teamkollegin investiert und ihre Fortschritte bewusst erlebt, wird selbst auch Vertrauen gewinnen und sich im eng getakteten Praxisalltag leichter tun, Aufgaben tatsächlich zu delegieren und damit auch Verantwortung abzugeben.“

Für weitere Informationen:
Anna Elberskirch / Sabine Zeller
PKV Institut GmbH, Goethestraße 66, 80336 München
Telefon: 089 45228090
Fax: 089 4522809-50
presse@pkv-institut.de
www.pkv-institut.de

Über das PKV Institut:

Die PKV Institut GmbH, 1973 von Walter Egenberger als PKV Printkompress Verlags GmbH in München gegründet, entwickelt seit 1988 Fort- und Weiterbildungsangebote speziell für Medizinische Fachangestellte (MFA) und Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA). Alle Fernlehrgänge sind von der staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht zertifiziert. Das PKV Institut ist als Bildungsdienstleister ISO-zertifiziert (DIN 29990) und zugelassener AZAV-Bildungsträger für die Fernlehrgänge Praxismanagerin, Abrechnungsmanagerin, Qualitätsmanagementbeauftragte sowie Wiedereinstieg/Quereinstieg. Das PKV Institut gehört zu den TOP-Fernschulen in Deutschland. Mit dem jährlich in München stattfindenden Deutschen MFA-Tag & ZFA-Tag richtet das PKV Institut den größten deutschsprachigen Kongress für MFAs und ZFAs aus. Heute führen Christel Egenberger, ihr Sohn Tim Egenberger und dessen Ehefrau Katrin Egenberger das Unternehmen mit rund 40 Teammitgliedern. Das PKV Institut arbeitet seit jeher unabhängig von Industrie, Politik und Pharmaunternehmen. Es ist allein den MFAs und ZFAs sowie den Arzt- und Zahnarztpraxen verpflichtet und steht nach dem Motto „Nah an der Praxis. Nah am Leben“ für einen verbesserten Praxisalltag, mehr Erfolg und Chancen im Beruf.